

Deutsch-Koreanischer Freundschaftsabend

Grußwort von Frau So-yeon Kim-Schröder

Lieber Herr Botschafter,

lieber Herr Koschyk, lieber Hartmut,

liebe Freunde Deutschlands und Koreas,

ich freue mich sehr, dass wir heute hier zusammen sind, Menschen, die mit unseren beiden Ländern besonders verbunden sind, ob privat oder beruflich.

Insbesondere freue ich mich sehr darüber, dass heute ein guter Freund Koreas, aber auch ein guter Freund von mir, nämlich Herr Hartmut Koschyk, die Ehrenbürgerschaft der Stadt Seoul verliehen bekommt. Er hat das mehr als verdient.

Lieber Hartmut,

ich weiss nicht, ob du dich erinnerst. Als du im April 2001 als Präsident der deutsch-koreanischen Parlamentariergruppe Seoul besucht hattest, habe ich dich das erste Mal als Dolmetscherin begleitet. Wenn ich an die Zeit zurückblicke und jetzt dich heute hier wiedersehe, merke ich, dass du wohl damals deine Liebe zu Korea entdeckt hast, und zwar zu ganz Korea und sie immer leidenschaftlicher gepflegt hast.

Es war eine politische Jugendliebe, aber die hat gehalten. Du warst und bist engagiert für die Beziehung unserer beiden Länder. Ich kenne kaum einen deutschen Politiker, der sich so intensiv für die koreanische Frage eingesetzt hat. Dafür bin ich dir sehr dankbar, dafür sind dir viele Menschen in Korea dankbar.

Natürlich habe ich mir damals auch nicht vorstellen können, dass ich heute mit einem deutschen Politiker verheiratet sein werde, und das auch noch mit einem Sozi. Aber so ist das Leben.

Kaum jemand aus Deutschland hat Korea und zwar das ganze Korea so oft besucht und erlebt wie du. Ich hoffe, dass es noch viele Menschen wie dich gibt, denn die deutsch-koreanische Beziehungen leben von solchen Persönlichkeiten, die sich nicht nur rational, sondern mit Herzen engagieren.

Liebe Freunde Deutschlands und Koreas,

unsere beiden Länder stehen derzeit vor großen Herausforderungen, weil sie als exportorientierte Länder eng mit dem Weltmarkt vernetzt sind und von diesem beeinflusst werden.

Deutschland ist für Südkorea einer der wichtigsten Handelspartner.

Südkorea wiederum hat in der Informations- und Kommunikationstechnologie eine Spitzenstellung. Ich bin fest davon überzeugt, dass Deutschland und Korea gegenseitig strategische Partner für Zukunft sein können, zumal wir im wirtschaftlichen Bereich eine noch engere technologische Zusammenarbeit ermöglichen können.

Audi e-tron, das erste vollelektrische Fahrzeug von Volkswagen, in dem ein Samsung-OLED-Display eingebaut ist, ist ein gutes Beispiel für eine solche Symbiose.

Die technologische Zusammenarbeit stellt für beide Länder eine Win-Win-Situation dar.

Wir brauchen einen uneingeschränkten und fairen Welthandel. Denn wir haben viel zu verlieren: Offenheit, Knowhow, gegenseitiges Verständnis und letztendlich auch: Frieden und Stabilität.

Deutschland und Südkorea sollten sich also noch stärker miteinander vernetzen. Wir haben durch Kooperation so viel zu gewinnen, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch menschlich, kulturell und politisch.

Ich hoffe sehr, dass der heutige Abend dazu einen wichtigen Beitrag leisten wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen einen schönen Abend!

Vielen Dank!

-Ende-